

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	70 (1995)
<b>Heft:</b>	11
<b>Artikel:</b>	Eine neue Offiziersschule für die Sanitätstruppen
<b>Autor:</b>	Suter, Raphael
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-715759">https://doi.org/10.5169/seals-715759</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Eine neue Offiziersschule für die Sanitätstruppen

Vom Gefreiten Raphael Suter, Basel

Erstmals ist im Rahmen der Armee 95 in Tessereite eine Offiziersschule der Sanitätstruppen nur für Nichtmediziner durchgeführt worden. Ein Schwerpunkt des 17wöchigen Kurses bestand in der sogenannten «Hospitalisierungsausbildung», die zur organisatorischen und verwaltungstechnischen Führung von Teilen eines militärischen Spitals befähigen soll. Am Freitag, 13. Oktober 1995, wurden in Lugano alle 26 Aspiranten der von Oberst i Gst Anton Knecht geleiteten Schule brevetiert.

Bislang dauerten die Offiziersschulen der Sanitätstruppen 13 Wochen, die sich in vier Wochen Grundausbildung und neun Wochen Fachdienst aufteilten. Sowohl Mediziner wie Nichtmediziner waren in dieser Schule zusammengefasst. Aufgrund des sehr unterschiedlichen medizinischen Fachwissens erwies sich diese gemischte Schulform jedoch nicht als optimal. Da die organisatorischen und verwaltungstechnischen Aufgaben im Spitalbereich nicht zwingend durch Ärzte zu erfüllen sind, bot sich ein neues Schulmodell innerhalb der Sanitätstruppen an: eine Offiziersschule (OS) für Nichtmediziner.

«Wir wollen Nichtmediziner einer ihnen entsprechenden Fachausbildung im Sanitätsdienst unterziehen, die in etwa mit den Aufgaben eines zivilen Spitalverwalters vergleichbar ist», erklärte der Schulkommandant, Oberst i Gst Anton Knecht. Ein Schwerpunkt der Ausbildung umfasst den Hospitalisierungsbereich, das heißt die eigenständige Führung des Teilbereichs eines militärischen Spitals. «Unsere Leute müssen das Zusammenspiel verschiedener Teilbereiche, wie zum Beispiel den Patientenweg oder die Beschaffung und Verteilung des Sanitätsmaterials, optimal organisieren können. Die neue Offiziersschule kann eine gute Basis für einen künftigen Spitalverwalter oder für eine andere Funktion in einer Verwaltung sein», betonte Oberst Knecht. Um den Betrieb eines Spitals kennenzulernen, fand ein Teil der Hospitali-



Auf dem Top San Parcours in Tessereite die Aspiranten Michael Baerwart, Alan Zellweger, Simon Wernli und Philippe Ganz im Bergungseinsatz.

sierungsausbildung während drei Wochen im Spital Belp statt. Der örtliche Spitalverwalter sowie Ausbilder des Personal-Pools der Armee 95 standen dabei dem Instruktionskorps zur Seite. Neben dem Fachwissen ist die Persönlichkeitssbildung Oberst Knecht ein besonders Anliegen, damit die angehenden Sanitätsoffiziere gegenüber ihren Kameraden aus der Medizin nicht nur fachlich kompetent, sondern auch überzeugend und bestimmt auftreten können. Im Zivilleben üben die Aspiranten Berufe wie Fotolaborant, Lebensmittelchemiker oder Kaufmann aus. Ein Drittel der 26 brevetierten Offiziere studiert oder ist bereits Akademiker.

«Ich finde die Schule nach dem neuen Prinzip gut», meinte Alan Zellweger, einer der drei Aspiranten aus dem Tessin. «Die Hospitalisierungsausbildung in Belp war sehr interessant.» Er lobte vor allem die Führungsausbildung und den sportmedizinisch geschickten Aufbau der Schule. Die OS sei insgesamt ge-

sehen abwechslungsreich, jedoch auch anstrengend gewesen, «aber wir sind immer wieder motiviert worden und haben viele Dinge gelernt, die wir auch im Zivilleben gebrauchen können».

Sehr gute Bedingungen für diese neue Offiziersschule der Sanitätstruppen bot die Kaserne in Tessereite mit ihrem überschaubaren Rahmen, der eine intensive und doch persönliche Ausbildung in der Art eines Lehrerseminars zuließ. «Tessereite ist ein wirklich geeigneter Standort für diese Ausbildung», sagte Oberst Knecht. Während der ersten OS mit 26 Aspiranten konnten wertvolle Erfahrungen gemacht werden, doch würde die Kaserne nach der Meinung des Schulkommandanten auch problemlos die doppelte Anzahl von Aspiranten aufnehmen. 1996 wird bereits eine zweite OS dem Modell folgen.

Neben der Hospitalisierungsausbildung mussten die 26 Aspiranten der San OS II allerdings ebenfalls das harte Pensem einer Schweizer Offiziersschule absolvieren. Dazu gehörten beispielsweise eine Durchhalteübung in der 12. und 13. Woche mit langen Rad- und Fussmärschen, aber auch psychische Belastungsproben. «Die Aspiranten sollen während ihrer OS mehrmals an den Rand der physischen und psychischen Belastbarkeit geführt werden, damit sie in die Lage versetzt werden, Krisensituationen als Führer zu bestehen», erklärte der Schulkommandant. «Diese Herausforderung haben alle angenommen und bestens bestanden.» Oberst Anton Knecht zieht denn auch eine sehr positive Bilanz dieser «neuen Offiziersschule an einem neuen Ort», die einen Modellcharakter für künftige Schulen dieser Art haben wird.

Für die Aspiranten der San OS II ging am Freitag, 13. Oktober 1995, die 17wöchige Ausbildung mit der feierlichen Brevetierung im Palazzo dei Congressi in Lugano zu Ende. Von militärischer Seite nahmen daran der Oberfeldarzt, Divisionär Peter Eichenberger, die Divisionäre Francesco Vicari und Hans Gall sowie Schulkommandant Oberst i Gst Knecht teil. Die Glückwünsche der Tessiner Behörden überbrachte Regierungspräsident Alex Pedrazzini.



Ausbildung für Noteingriffe der San Of Stufe Truppe.